

**Protokoll
der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
der röm. katholischen Kirchgemeinde Horw
vom 25. November 2025**

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Röm. katholischen Kirchgemeinde Horw vom Dienstag, 25. November 2025

Ort, Datum, Zeit

Horw, 25. Nov. 2025, 19.30 - 21.15 Uhr, Saal im Pfarreizentrum

Konstituierung/Versammlungsbüro

Präsident: Daniel Eicher
Aktuarin: Sylvina Zimmermann
Protokollführer: Daniel Wolfisberg
Stimmzähler: Walter Frei & Zoe Wey-Walden

Total Stimmberechtigte: **59**
Absolutes Mehr: **30**

Die Einladung mit Voranschlag, Bericht und Antrag ist termingerecht veröffentlicht worden.

Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation**
- 2. Informationen**
 - 2.1. aus dem Pastoralraum
 - 2.2. aus dem Ressort Personelles
 - 2.3. aus dem Ressort Liegenschaften
 - 2.4. aus dem Ressort Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
 - 2.5. aus dem Ressort Entwicklungen
- 3. Kenntnisnahme Finanzplan sowie Investitions- und Aufgabenplan**
 - 3.1. Präsentation durch Kirchenrat
 - 3.2. Stellungnahme Rechnungskommission
- 4. Kenntnisnahme Jahresprogramm 2026**
- 5. Genehmigung Voranschlag 2026**
 - 5.1. Präsentation durch Kirchenrat
 - 5.2. Bericht und Antrag Rechnungskommission
 - 5.3. Genehmigung Voranschlag 2026
 - 5.4. Der Steuerfuss 2026 ist auf 0.25 Einheiten festzusetzen (wie bisher)
- 6. Genehmigung Rechnungsablage Baukredit «Umbau und Umnutzung in Kindergarten»**
- 7. Neuwahlen Kirchenrat, Rechnungskommission und Synodale für die Amtsperiode 2026 -2030**
- 8. «Sie fragen – wir antworten»**

Der Präsident und Versammlungsleiter, Daniel Eicher, begrüsst alle Anwesenden und heisst die Kirchgemeindemitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gäste im Namen des ganzen Kirchenrates herzlich willkommen zur heutigen KGV.

Vor einem Jahr durfte er das erste Mal vor den Versammlungsteilnehmenden stehen. Seither hat sich sehr viel getan. Ein spannendes Jahr mit zahlreichen Herausforderungen, die der Kirchenrat und die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Horw mit viel Herzblut und Engagement angenommen haben. Über Projekte, die wir umsetzen konnten, über aktuelle Projekte, über die im kommenden Jahr bevorstehenden Neuwahlen sowie über das Budget 2026 wird heute Abend gerne informiert.

Traktandenliste und Eröffnung

Der Präsident eröffnet die Versammlung und blendet nochmals die Traktandenliste ein, die bereits mit der Einladung publiziert wurde.

Bestellung Büro

Der Präsident stellt fest, dass die **Publikation im Pfarreiblatt** (Nr. 11/2025 – November 2025) sowie im Anschlagkasten gemäss § 25 Abs. 2 lit. d des Stimmrechtsgesetzes sowie die Aktenauflage im Kirchgemeindeamt gemäss § 22 Abs. 1 Stimmrechtsgesetz erfolgt sind.

Es wurde ein Antrag fristgerecht gemäss § 44 Kirchgemeindegesetz eingereicht. Dieser Antrag wird im Traktandum 5 behandelt.

Der Präsident weist darauf hin, dass die **Leitung der Kirchgemeindeversammlung** durch den Kirchgemeindepäsidenten erfolgt. Die Beschlüsse und Rechtsgeschäfte sind in einem **Protokoll** festzuhalten. Beides ergibt sich aus § 100 und 101 des Stimmrechtsgesetzes.

Zur einfacheren Protokollierung wird die heutige Versammlung im Ton aufgenommen. Sobald das Protokoll geschrieben und veröffentlicht ist, wird die Aufnahme gelöscht.

Stimmberechtigt sind römisch-katholische Schweizerinnen und Schweizer sowie die römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C), die in der röm.-kath. Kirchgemeinde Horw ihren gesetzlichen Wohnsitz und das 18. Altersjahr vollendet haben.

Ausgeschlossen ist, wer nach kantonalem Recht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen ist. Der Nachweis des Stimmrechts erfolgt durch den Eintrag im Stimmregister.

Der Präsident kommt zur Wahl der Stimmzähler/innen (gem. § 102 Stimmrechtsgesetz) und schlägt folgende Personen zur Wahl vor:

Walter Frei und Zoe Wey-Walden haben sich freundlicherweise anboten, als Stimmzähler zu walten.

Vorschlag 1, Seite Fenster:

Walter Frei

Vorschlag 2, Seite Wand, inkl. KR-Tisch:

Zoe Wey-Walden

Die Stimmzähler werden von der KGV einstimmig gewählt. Der Präsident erklärt die Stimmzähler als von der KGV gewählt und dankt ihnen mit Applaus für die Annahme der Wahl.

Er bittet die Stimmzähler, ihres Amtes zu walten und **die Anzahl der Stimmberechtigten** zu zählen. Nicht Stimmberechtigte bittet er, sich von den Plätzen zu erheben,

damit die richtige Anzahl der Stimmberechtigten und das absolute Mehr für die heutigen Abstimmungen festgestellt werden kann.

Stimmberechtigte, Seite Fenster:	28
Stimmberechtigte, Seite Wand inkl. KR-Tisch:	31
Total:	59
Absolutes Mehr:	30

Traktandenliste

Aufgrund des eingereichten Antrags schlägt der Kirchenrat vor, über die Traktandenpunkte 5.3 (Genehmigung Voranschlag 2026) und 5.4 (Festsetzung des Steuerfusses 2026) zusammen abzustimmen.

Der Antrag wird mit 59 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Traktandum 2 / Informationen

Der Präsident leitet nun über zum Traktandum 2 «Informationen» und übergibt den folgenden Referentinnen & Referenten das Wort:

- Pastorales, Pastoralraumleiter Benedikt Wey
- Ressort Personelles, Leiterin Carla Sidler
- Ressort Liegenschaften, Leiterin Sylvina Zimmermann
- Ressort Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Leiter Daniel Eicher

2.1 Informationen aus dem Pastoralraum

Unser Pastoralraumleiter, Benedikt Wey, orientiert die Anwesenden über folgende drei schwerpunktmässig bearbeiteten Themen der Jahre 2025 und 2026:

• LiturgieWIRKstatt

Für die Bereiche der Liturgie wurde in 3 Arbeitsgruppen gearbeitet:

- AG Liturgiewissen aufbauen (Wissen vertiefen bei den Pfarreimitgliedern). Es wird einige neue Formate geben. Bereits erstellt wurde der «Messfeier-Guide».
- AG Musik (ein neues Liedesgut, das weder im Kirchengesangsbuch noch im "Rise-up" enthalten ist, wurde als Anhang zum «Rise-up» eingefügt).
- AG Ausrichtung Zentrumskapelle (einige Ideen in der Entwicklung zur Stärkung dieses Ortes, der eher weniger frequentiert ist). Weitere Ideen werden bearbeitet.

• Lange Nacht der Kirchen

Benedikt Wey bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Effort an diesem wichtigen Fest auf ökumenischer Basis – ein Begegnungsort der besonderen Art.

• Religiöse Bildung

Vor einem Jahr gestartet. Es wird in 3 Arbeitsbereichen gearbeitet, «Empowerment» (Freiwilligenarbeit), «Image» (Auftritt/PR nach aussen, wie z.B. mit Flyern) und die religiöse Bildung in der Schule mit immer kleineren Klassen. Im Verlaufe des Jahres 2026 werden die Bevölkerung und v.a. die Eltern der Kinder im Detail informiert mit einem Elternabend. Auch das KATHY Juni 2026 wird dieses Thema aufgreifen.

Benedikt Wey dankt allen, die sich einbringen und allen Mitarbeitenden, die mitwirken sowie dem Kirchenrat, der diese Ausrichtung unterstützt.

2.2 Informationen aus dem Ressort Personelles

Carla Sidler berichtet als Leiterin des Ressorts Personelles über die jüngsten personellen Veränderungen im laufenden Jahr.

Sie verkündet den Austritt von Beat Marchon, der altershalber von seiner Funktion als Kaplan/Priester zurückgetreten ist und nun seine Pensionierung genießt. Vereinzelt ist er noch als Aushilfe tätig. CS dankt ihm für seinen langjährigen und herzlichen Einsatz zu Gunsten der Kirchgemeinde Horw.

Demgegenüber steht der Eintritt von Ivana Ugljes als Mitarbeiterin für die Raumpflege. Sie wünscht ihr viel Freude in ihrer Funktion in der KGH.

Innerhalb der Rechnungskommission kommt es zu einem personellen Wechsel von Silvie Griss zu Julia Bissig. Sie verdankt den Einsatz von Silvie und wünscht Julia eine erfolgreiche Tätigkeit und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat.

Zudem orientiert sie über folgende laufenden bzw. bereits erledigten Tätigkeiten und Projekte:

- Einführung Spesenreglement
- Schulung der Mitarbeitenden zum Thema «Nähe & Distanz»
- Einführung neues Personal- und Buchhaltungssystem per 2027 (ABACUS)

2.3 Informationen aus dem Ressort Liegenschaften

Die Ressortleiterin Liegenschaften, Sylvina Zimmermann, berichtet wie folgt zu den Projekten und Arbeiten, die sie und ihr Ressort im Jahre 2025 beschäftigt haben:

• Pfarrkirche – Modernisierung Steuerung und Zutritt

Die Steuerungs- und Zutrittsanlage wurde umfassend modernisiert und so auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die sogenannte anlassorientierte Steuerung ermöglicht es, die Beleuchtung, die Heizung und das Glockengeläut noch gezielter und effizienter auf die verschiedenen kirchlichen Anlässe abzustimmen.

In die anlassorientierte Steuerung wurde auch der Zutritt integriert, womit Türschliessung und -öffnung automatisch dem jeweiligen Anlass angepasst werden.

Zudem wurden die relevanten Türen der Kirche auf das elektronische Schliesssystem umgerüstet.

Diese Investitionen von rund CHF 70'000 schaffen mehr Komfort, Sicherheit und Effizienz im täglichen Betrieb und ermöglichen eine zeitgemässe Nutzung der Kirche bei gleichzeitig schonendem Umgang mit den Ressourcen.

• Pfarrkirche – Lautsprecher Oase

Im hinteren Raum, der sogenannten «Oase», wurde ein neuer Lautsprecher installiert. Damit können auch die Familien mit kleinen Kindern den Gottesdiensten und Konzerten und weiteren Anlässen zuhören. Kostenpunkt: CHF 2'300.

• Zentrumskapelle PFZ – Neuer Kerzenständer

Hier durfte ein neuer Kerzenständer angeschafft werden. Sylvina Z. lädt alle herzlich ein, dort eine Kerze anzuzünden zum Gedenken und zur Besinnung.

• Allgemeine Optimierung unserer Räumlichkeiten

Wir überprüfen immer wieder unsere Räumlichkeiten und deren Bedarf. Im Hinblick auf den Umbau im Pfarreizentrum möchten wir unsere Räumlichkeiten

optimal ausnutzen und zweckmässig einrichten. In diesem Zusammenhang konnten wir den Jugendraum an der Neumattstrasse per 31. März 2025 kündigen, womit wir jährliche Mietkosten von rund CHF 20'000 einsparen können.

- **Mieterwesen – Zusammenarbeit mit Baugenossenschaft Familie Horw («BGF»)**

Seit dem 1. Juli 2025 haben wir das Bewirtschaftungsmandat unserer Mietwohnungen und einem Teil der Parkplätze erfolgreich an die BGF übergeben. Wir sind sehr froh und dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der BGF und die professionelle Verwaltung.

2.4 Informationen aus dem Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Daniel Eicher, Ressortleiter K&Ö, berichtet wie folgt zu seinem Ressort:

Vor einem Jahr liess der Kirchenrat ein ICT-Konzept für die Neuausrichtung unserer Informatik- und Telekommunikations-Infrastruktur erstellen. Seither wurden neue Geräte (IT & Telefonie) angeschafft und neue Systeme eingerichtet, damit der Wechsel von der Terminal- zur cloudbasierten Lösung vorbereitet werden konnte. Weiter wurde die interne, neue Ordnerstruktur überarbeitet. Vor wenigen Tagen hat die Umstellung auf die Cloud stattgefunden. Das hat sehr gut funktioniert. Somit befinden wir uns IT-technisch auf einem zeitgemässen Stand und sind fit für die Zukunft.

Damit wir im Fall einer Krise gut vorbereitet sind, haben wir ein Krisenkommunikationskonzept erstellt. Dieses ist wie eine Unfallversicherung. Man freut sich, wenn man sie nicht braucht. Im Ernstfall ist man aber froh, wenn man darauf zugreifen kann. Wie uns die Erfahrung gezeigt hat, kann jede Institution in eine aussergewöhnliche Situation geraten, die rasches und kompetentes Handeln verlangt. Dazu gehören der Schutz der Betroffenen, eine kompetente Führung, glaubwürdiges Handeln, die Abklärung rechtlicher Aspekte sowie eine professionelle, gezielte Kommunikation nach innen und aussen. Mit dem Erstellen dieses Handbuchs haben wir uns auf mögliche Krisensituationen vorbereitet, hoffen aber, dass diese nie eintreten werden.

2.5 Informationen aus dem Ressort Entwicklungen

Heiri Heer, Ressortleiter Entwicklungen, berichtet wie folgt zu seinem Ressort:

Heute stehen wir gemeinsam an einem wichtigen Punkt. Wir sprechen nicht nur über Bauprojekte – wir sprechen über die Zukunft unserer Gemeinschaft, über Orte, die Begegnung, Wärme und Hoffnung schenken. Vorab verweist er auf das soeben erschienene KATHY.

1. Unser Pfarreizentrum – ein Zuhause für alle

Die Arbeiten für den Umbau und die Modernisierung sind bereits im Gang. Und warum? Weil wir überzeugt sind:

Unser Zentrum ist mehr als ein Gebäude – es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich austauschen, Trost finden und Freude teilen. Zudem bietet das Haus unserer Jugend (Frei)Räume für Spiel, Spass und Freizeitaktivitäten.

Mit dem Umbau schaffen wir Räume, die genau das ermöglichen:

- Helle Materialien für Wärme und Geborgenheit
- Moderne Leuchten sowie frische Farben sollen Lebendigkeit und Offenheit ausstrahlen.
- Gestaltungselemente, die Tradition und Moderne verbinden – wie z.B. eine Glasbaustein-Bar, die ein Symbol für Transparenz und Licht ist.

- Einhaltung der Sicherheits- & Brandschutzvorschriften, sowie die Neuorganisation der Fluchtwege als wichtige Elemente
 - Das neue Pfarreizentrum wird ein Ort, an dem wir uns alle willkommen fühlen sollen. Ein Ort, der sagt: Hier ist deine Gemeinschaft.
- Und wir tun das verantwortungsvoll – mit einem Kredit von CHF 2'500'000, den wir sorgsam einsetzen.

Im Pfarrhaus werden dadurch Räume frei, weil alle Arbeitsplätze ins Pfarreizentrum verschoben werden. Somit kann das Pfarrhaus extern vermietet werden, was zu neuen Mieterträgen führen wird. Die Bauphase des Pfarreizentrums soll Ende 2026 abgeschlossen sein.

2. Das Mehrfamilienhaus Schiltmatt – ein Blick in die Zukunft

Auch dieses Projekt ist mehr als Beton und Zahlen. Es ist eine Investition in Menschen, in Familien, in ein lebendiges Horw.

- Mit den nach heutigen Kenntnissen kalkulierten Gesamtkosten von CHF 4'500'000 schaffen wir Wohnraum, der gebraucht wird.
- Es entstehen 6 neue und moderne Wohnungen im Zentrum von Horw.
- Es gibt viele Herausforderungen, die nehmen wir gerne an. Vor dem Bau des MFH steht die Verlegung des Kirchtobelbachs an. Gemeinsam mit der Gemeinde Horw, die für die Projektleitung und den Bau im 2026 verantwortlich ist, wird die Verlegung des Baches geplant und ausgeführt. Für die KGH entstehen in diesem Zusammenhang Kosten von rund 85'000.00 Franken.
- Der Weg ist klar:
 - Frühjahr 2026: Vorstellung bei der Fachkommission.
 - Verlegung Kirchtobelbach Sommer/Herbst 2026
 - Baugesuch im 1. Quartal 2026.
 - Baustart MFH Ende 2026 oder Anfang 2027.

3. Mattli /Kirche Kastanienbaum

Aktuell laufen interessante Gespräche rund um die Kirche Kastanienbaum.

Wir befinden uns dort in der Zone für öffentliche Zwecke, was die Vielfalt der Möglichkeiten etwas einschränkt.

Dennoch könnten sich hier – in der Nähe von bestehendem Schulraum – ganz spannende Varianten mit Mietobjekten ergeben, die für die Bevölkerung und die Öffentlichkeit sehr attraktiv sind und einen klaren Mehrwert für das Quartier bedeuten würden.

Dabei bleibt die Kirche bis auf Weiteres bestehen, die Räume im UG würden saniert und auch ein Heizungsersatz (heute Basis Öl) steht zur Diskussion.

Aufgrund der laufenden Gespräche und Verhandlungen wurde Stillschweigen vereinbart. Selbstverständlich informieren wir weiter, sobald das Projekt die entsprechende Reife erlangt hat.

Bei einer Umsetzung rechnen wir mit Investitionskosten von rund CHF 3'500'000.

4. Steinmattli

Auch hier sind wir unterwegs, wenn auch noch etwas visionär. Wir befinden uns ebenfalls in der Zone für öffentliche Zwecke. In diesem Gebiet könnte die Nähe der Hochschule und deren Entwicklungsabsichten eine zunehmende und wichtige Rolle spielen und spannende Projekte entstehen.

Warum sind diese Projekte wichtig?

- Das Pfarreizentrum wird sicher, modern und attraktiv für alle Generationen.
- Das Mehrfamilienhaus ist eine nachhaltige Investition in Wohnraum und stärkt unsere Position in der Gemeinde.

- Das Projekt im Mattli eröffnet neue Perspektiven für Begegnung und Nutzung öffentlicher Räume.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit unseren finanziellen Mitteln um und kommunizieren zeitgerecht transparent.

Diese Projekte sind ein starkes Zeichen: Wir investieren in die Zukunft unserer Kirchgemeinde. Wir schaffen Räume, die Begegnung ermöglichen, Gemeinschaft fördern und unsere Werte sichtbar machen. Der Ressortleiter Entwicklungen lädt die Teilnehmenden ein, diesen Weg mit uns zu gehen. Er fordert alle auf, gemeinsam dafür zu sorgen, dass unsere Kirche nicht nur ein Ort der Tradition bleibt, sondern ein Ort der Hoffnung und des Lebens für kommende Generationen.

Er dankt für das Vertrauen und die Unterstützung. Gemeinsam bringen wir diese Vorhaben erfolgreich zum Ziel.

Bevor der Präsident mit dem Traktandum 3 weiterfährt, bedankt er sich ganz herzlich bei seinen Kolleginnen und Kollegen des Kirchenrats sowie bei allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, den sie für das Wohl unserer Kirchgemeinde leisten. Er lässt ihnen für ihre Arbeit einen Applaus spendieren.

Traktandum 3 / Kenntnisnahme Finanzplan sowie Investitions- und Aufgabenplan

Zur Behandlung des Traktandums 3 übergibt der Präsident das Wort an die Finanzverantwortliche, der Kirchmeierin Ursula Bachmann.

3.1 Präsentation durch Kirchenrat

Die Finanzverantwortliche, Ursula Bachmann, präsentiert den **Finanzplan** der Jahre 2025 bis 2031.

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden (Paragraph 22) hat jede Kirchgemeinde einen Finanz- und Aufgabenplan für die nächsten fünf Jahre zu erstellen. Die gesetzliche Auflage ist aus den folgenden Gründen sinnvoll:

- Durch die Planung kann über die Planungsperiode die finanzielle Stabilität sichergestellt werden.
- Wir müssen uns Gedanken machen, wie grössere Investitionen finanziert werden können.
- Planung schafft aber auch Transparenz insbesondere gegenüber den Kirchgemeindemitgliedern.

Der Kirchenrat hat sich in diesem Sinne intensiv mit den finanziellen Herausforderungen der Kirchgemeinde Horw auseinandergesetzt. Den konkreten Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2031 finden die Anwesenden auf Seite 6 der Botschaft.

Aktuell gehen wir von stabilen Steuereinnahmen in der Höhe von rund CHF 3.6 Millionen aus. Grundsätzlich leiten sich diese Steuerträge von den prognostizierten Steuererträgen der politischen Gemeinde ab. Eine Ableitung auf unsere Steuerzahler ist aber mit vielen Unsicherheiten wie zum Beispiel den Kirchengaustritten verbunden.

Bei den Vermögenserträgen sind ab dem Jahr 2029 die zusätzlichen Mieterträge aus der Überbauung Schiltmatt abgebildet. Die Kirchmeierin ruft in Erinnerung, dass dieses Projekt geplant, aber derzeit noch nicht umgesetzt ist. Auch soll das umgebaute und

umgestaltete Pfarreizentrum zukünftig zu Mehreinnahmen bei den Mieterträgen beitragen.

Die Personalkosten können stabil gehalten werden. Aufgrund von Optimierungen bei den Kosten aber auch bei den Abläufen sollte der Sachaufwand stabil bis sogar leicht sinkend gehalten werden können. Unser Ziel ist es, das gute und vielfältige Dienstleistungsangebot wie Religionsunterricht, verschiedene Chöre, Seelsorge, Anlässe für Jugendliche, von welchem viele Horwerinnen und Horwer profitieren können, aufrecht zu erhalten.

Die geplanten Bautätigkeiten der kommenden Jahre wie der Neubau auf der Schiltmattparzelle oder auch die Umgestaltung und die Sanierung der Aussenhülle und des Flachdaches beim Pfarreizentrum werden vorübergehend zu höheren Abschreibungen führen. Die Anwesenden können dies in der Zeile Abschreibungen sehen. Dies hat zwei Gründe: zum einen werden die fertiggestellten Bauprojekte aktiviert und sogleich im Umfang der Vorfinanzierungen wieder abgeschrieben. Aufgrund der degressiven Abschreibungsmethode nimmt die Abschreibung von Jahr zu Jahr ab. Dies ist ähnlich wie bei einem neuen Auto. Da ist der Wertverlust im ersten Jahr auch am höchsten und nimmt dann kontinuierlich ab.

Zusammengefasst kann in den nächsten Jahren ein ausgeglichenes, leicht positives Ergebnis prognostiziert werden. Dies unter der Voraussetzung, dass die Steuererträge konstant bleiben und der Steuerfuss Bestand hat.

Details zum **Investitions- und Aufgabenplan** finden die Anwesenden auf der Seite 7 der Botschaft.

Vorab eine kleine Berichtigung:

Beim Druck der Botschaft ist ein Fehler unterlaufen. Die stimmberechtigten Anwesenden der letzten Kirchgemeindeversammlung im Mai 2025 haben dem Kirchenrat einen Baukredit von CHF 2.5 Mio. gewährt. Wie gehört, sind die Umbauarbeiten gestartet. Der grosse Teil der Kosten wird aber 2026 anfallen. Daher ist für die Position Umgestaltung und Renovation des Pfarreizentrums mit Kosten von 1'750'000 zu rechnen und nicht wie dargestellt mit 750'000. Es ist somit eine "1" vergessen gegangen.

Der Fokus des Kirchenrats liegt in den kommenden Jahren in der Realisierung unserer geplanten Bauprojekte. Details haben Sie unter Traktandum 2.5 bereits gehört. Diese Bauprojekte müssen finanziert werden.

Im Kirchgemeindegesezt des Kantons Luzern wird in Paragraph 34 festgehalten, dass die Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Dringlichkeit, der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit zu erfolgen haben, wobei das Vorsichtsprinzip zu beachten ist. Entsprechend sieht die Verordnung über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden in Paragraph 11 Absatz 2 vor, dass Vorfinanzierungen für konkrete Investitionen vorgenommen werden können. Oder vereinfacht ausgedrückt, wir geben nur das Geld aus, welches wir auf der Seite haben.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass für politische Gemeinden und Kirchgemeinden nicht die gleichen Rechnungslegungsmodelle gelten. Für politische Gemeinden gilt das Rechnungslegungsmodell HRM 2, für uns Kirchgemeinden gilt HRM 1.

Für die Stellungnahme zum Ausgeführten gibt die Kirchmeierin anschliessend das Wort an den Präsidenten der Rechnungscommission, Martin Keller.

3.2 Stellungnahme Rechnungskommission

Martin Keller dankt zuerst der Rechnungsführerin für die Ausarbeitung der Rechnungsdaten, erklärt anschliessend die Arbeitsweise der Rechnungskommission. Offene (schriftliche) Fragen der RK wurden ausdiskutiert und geklärt.

Anschliessend geht er nochmals auf den Finanzplan sowie den Investitions- & Aufgabenplan ein, die von der Versammlung nur zur Kenntnis genommen werden können. Zudem verweist er auf den Bericht, der auf Seite 21 der Botschaft ersichtlich ist. Danach kann er im Namen der RK diese beiden Instrumente vorbehaltlos zur Kenntnisnahme empfehlen.

Thomas Zemp meldet sich zu seinem späteren Antrag zu Wort. Er weist auf den Finanzplan hin und ruft in Erinnerung, dass gemäss Finanzverordnung (Paragraph 12) der Voranschlag der Laufenden Rechnung in der Regel so ausgestaltet werden soll, dass über die Zeitspanne von 5 Jahren (ab laufendem Jahr) im Durchschnitt ein ausgeglichener Rechnungsabschluss resultiert.

Die Investitionen sind so zu gestalten, dass ein ausgeglichener Jahresabschluss langfristig gewährleistet werden kann.

Der Finanzhaushalt der Kirchgemeinde Horw weist eine Bilanz per Ende 2024 mit vielen bereits realisierten Abschreibungen auf. Es sind stille Reserven dabei. Zudem hat die Kirchgemeinde keine hypothekarischen Schulden und einen Kassenbestand von über 10 Mio. Franken (hauptsächlich in Festgelder investiert).

Eine super Ausgangslage, die ermöglicht, die anstehenden Projekte zu finanzieren.

Das Budget 2026 weist einen Überschuss von rund CHF 600'000 aus, was nicht direkt ersichtlich ist, weil 550'000 als Vorfinanzierung gebucht wurden und somit noch ein Überschuss von knapp 50'000 Franken dargestellt wird.

Interessant ist die geplante sprunghafte Reduktion der Steuererträge von 2026 auf 2027 (mit rund 300'000 Franken). Thomas Zemp interpretiert diese als geplante Steuersenkung. Aus seiner Sicht ist eine Steuersenkung angebracht und richtig.

Für ihn ist erstaunlich, dass ein Steuerfuss von 0.25 Einheiten als «notwendig» taxiert wird. Er fordert Martin Keller auf, dazu Stellung zu nehmen.

Daniel Eicher verweist auf die (weitere) Behandlung dieses Themas im Trakt. 5.

Traktandum 4 / Kenntnisnahme Jahresprogramm 2026

Der Präsident berichtet, dass der Kirchenrat sich für das Jahr 2026 die folgenden Ziele gesteckt hat:

- **Neuwahlen Mitglieder des Kirchenrats, der Rechnungskommission und Synodale:**
Nächstes Jahr, sprich an der nächsten Kirchgemeindeversammlung, finden die Neuwahlen der Mitglieder des Kirchenrats, der Rechnungskommission sowie der Synodalen statt. Mehr dazu wird der Präsident unter dem Traktandum 7 erläutern.
- **Vorbereitungen für die Umstellung auf ABACUS:**
Unsere derzeitige Software für die Finanz- und Lohnbuchhaltung erfüllt die aktuellen Anforderungen nicht mehr vollständig.
Um den künftigen Entwicklungen sowie den Herausforderungen des digitalen Wandels gerecht zu werden, hat der Kirchenrat beschlossen, die bestehende Softwarelösung im Bereich Finanz- und Lohnbuchhaltung (Axians/Proffix) durch das neue System ABACUS zu ersetzen. Die Projektphase ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Ziel ist es, dass ABACUS ab dem Jahr 2027 die bisherige Lösung vollständig ablöst.

- **Umbau Pfarreizentrum:**

Nachdem das Baugesuch eingereicht wurde und keine Einsprachen erfolgt sind, können wir mit dem Umbau der Räumlichkeiten des Pfarreizentrums Ende dieses Jahres starten. Ziel ist, dass die Umbauarbeiten bis Ende Sommer 2026 abgeschlossen sind (ohne Gewähr). Das Pfarramt wird voraussichtlich Ende Juni seine Büroräumlichkeiten an der Neumattstrasse verlassen und neu ins Pfarreizentrum umziehen, damit sich alle Büros der Kirchgemeinde am selben Ort befinden. Damit unser Pastoralraumleiter nicht alleine an der Neumattstrasse zurückbleibt, werden die bisherigen Büroräume des Kirchgemeindeamts zu einer Wohnung umgebaut, in die Benedikt Wey einziehen wird. Dem Baukredit für dieses Projekt hatten die Kirchgemeindeglieder bereits zugestimmt.

Betreffend Vermietung der Büroräumlichkeiten an der Neumattstrasse 3 ab Sommer 2026 befinden wir uns in Verhandlungen. Sobald etwas spruchreif wird, wird der Kirchenrat die Kirchgemeinde informieren.

- **Baustart Mehrfamilienhaus Schiltmatt:**

Auf dem Grundstück Schiltmatt möchte der Kirchenrat ein Mehrfamilienhaus erstellen, wie den meisten bekannt sein dürfte. Damit der Baustart erfolgen kann, musste in einem ersten Schritt die Umlegung des unterirdischen Bachkanals geregelt werden. Mit der Gemeinde Horw konnte inzwischen eine Vereinbarung getroffen werden. Weiter muss das Projekt von der Fachkommission der Gemeinde begutachtet werden. Anschliessend wird das Baugesuch vorbereitet und an der nächsten Kirchgemeindeversammlung über die Genehmigung für den Baukredit abgestimmt. Wenn alles aufgeht, was wir uns erhoffen, und keine Einsprachen erfolgen, sollte ein Baustart per Ende 2026, spätestens Anfang 2027 möglich sein.

- **Neuausrichtung Religiöse Bildung:**

Der Religionsunterricht steht vor einer Neuausrichtung, wie heute Abend bereits von Benedikt Wey im Trakt. 2.1 informiert wurde. Unser Katechese-Team hat sich mit viel Engagement und Herzblut diesem Prozess angenommen. Ab Sommer 2026 wird der Religionsunterricht in den neuen Räumlichkeiten des Pfarreizentrums stattfinden. Mit diesem Prozess haben wir uns mit dem Wandel der Gesellschaft auseinandergesetzt und ein Unterrichtsangebot erstellt, das allen Ansprüchen entgegenkommen wird.

- **Neues Erscheinungsbild:**

Der Kirchenrat ist daran, ein neues Erscheinungsbild für die Kirchgemeinde umzusetzen. Neu wird die Kirchgemeinde Horw nicht mehr mit zwei separaten Logos für die Kirchgemeinde und den Pastoralraum auftreten, sondern nur noch mit einem Logo, welches die römisch-katholische Kirche Horw repräsentiert. Dementsprechend wird auch der Auftritt nach aussen entsprechend angepasst, sprich Briefschaften, Flyer, Webseite, etc. mit dem neuen Logo versehen. Mehr dazu werden Sie an der nächsten Kirchgemeindeversammlung erfahren.

- **Kontaktpflege mit Gemeinderat, pastoralen Vereinen und der reformierten Kirche:**

Ein regelmässiger Austausch mit diesen Institutionen ist für den Kirchenrat sehr wichtig und er wird diesen auch in Zukunft pflegen. Mit der Gemeinde Horw konnte der Kontakt dieses Jahr intensiviert werden, was sehr erfreulich ist und zu einer guten Zusammenarbeit beiträgt. Hierfür möchte der Präsident der Gemeinde Horw den Dank des Kirchenrats aussprechen.

Franz Buholzer meldet sich zu Wort. Er möchte wissen, was bei der PFZ-Sanierung bzgl. Aussenhülle/Flachdach und Ersatz Heizung (2028/29) geplant ist. Ebenso fragt er nach der Investitionsplanung bzw. Budgetierung 2026.

Der Präsident informiert über die geplanten Absichten bzgl. Aussenhülle, die erst 2026 in Angriff genommen werden.

Der Umbau / die Sanierung der Räumlichkeiten ist bis Mitte nächstes Jahr geplant, die Vorarbeiten entsprechend in Gang.

Bzgl. Heizung prüft die KGH, sich an der Erdsonden-Heizung (Moosmatt) anzuschliessen und hat entsprechend die Gemeinde für ein allfälliges gemeinsames Projekt angefragt. Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben und es soll geprüft werden, welche Option sinnvoller ist. Abklärungen dazu sind am Laufen. Die aktuelle Heizung läuft noch und hält hoffentlich noch ein paar Jahre.

Die Frage nach den CHF 500'000 erklärt Ursula Bachmann wie folgt: für die Planungskosten wurde ein Betrag angenommen. Dieser ist in der Investitionsrechnung, nicht im Budget 2026 der Laufenden Rechnung, enthalten. Die Kirchgemeindeglieder werden über die gesamten Kosten (für die Aussenhülle, das Flachdach und ein neues Heizsystem) abstimmen können.

Jürg Stalder fragt nach der Absicht der Raumgestaltung im Saal. Daniel Eicher erläutert ganz allgemein die aktuellen angedachten Pläne, wie z.B. den Ersatz der festen mit einer mobilen Bühne, um mehr Platzmöglichkeiten zu schaffen. Neuer Vorhang, Bodenbelag, Bestuhlung, usw. sollen erneuert werden. Die Empore, Tische und Audio-/Videoanlage sollen bestehen bleiben.

Aufgrund der aktuellen technischen akustischen Störungen zeigt sich der Bedarf an gewissen Investitionen.

Traktandum 5 / Genehmigung Voranschlag 2026

Im Traktandum 5 geht es um den Voranschlag für das Jahr 2026.

Der Präsident gibt dazu das Wort erneut an die Kirchmeierin, Ursula Bachmann, die den Voranschlag 2026 präsentiert.

5.1 Präsentation durch Kirchenrat

Die einzelnen Budgetpositionen finden die Versammlungsbesucher/innen von Seite 9 bis Seite 17, die Bemerkungen dazu auf den Seiten 18 bis 20. Eine Zusammenfassung des **Voranschlags 2026** (aufgeteilt nach Arten) ist auf Seite 8 ersichtlich. Auf der aktuellen Folie sind die Zahlen des Voranschlags 2026 noch mehr zusammengefasst ersichtlich. Als Vergleich dazu die letztjährigen Budgetpositionen.

Die Steuererträge liegen in etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Inkludiert sind dabei auch erfahrungsgemäss zu erwartende Nachsteuern. Die budgetierten Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 0.25 Einheiten, was unverändert zum Vorjahr ist. Der Kirchenrat überprüft den Steuerfuss jedes Jahr. Für die Realisierung all unserer Projekte sind wir auf diese Einnahmen mit diesem Steuerfuss angewiesen.

Sie beantwortet die Frage von Thomas Zemp bzgl. Reduktion der tieferen Steuererträge ab 2027 durch geringere Summen aus den Nachsteuern. Diese sind sehr schwierig zu budgetieren. Ab 2027 handelt es sich ausschliesslich um ordentliche Steuern, ohne Nachsteuern.

Wie bereits im Vorjahr mussten auch in diesem Budgetjahr Vorfinanzierungen aufgelöst werden. Grundsätzlich können Vorfinanzierungen nur für eine befristete Zeit von

fünf Jahren gebildet und müssen bei Nichtgebrauch aufgelöst werden. Aufgrund der anstehenden Projekte im Zusammenhang mit der Überbauung Schiltmatt sowie dem Umbau und der Renovation des Pfarreizentrums werden diese Vorfinanzierungen erneut gebildet.

Das Instrument der Vorfinanzierung ist im Rechnungslegungsmodell HRM, das die Kirchgemeinden anzuwenden haben, ausdrücklich vorgesehen. Darum beantragt der Kirchenrat eine Zuweisung an Vorfinanzierungen im Betrag von CHF 550'000 für die Aussensanierung des Pfarreizentrums. Zusammengefasst: wir bauen, wenn wir das Geld dazu beisammenhaben.

Die Aufwendungen entsprechen dem Vorjahr und sind aus Sicht des Kirchenrats sinnvoll, um unseren Kirchgemeindemitgliedern ein breites Angebot zur Verfügung zu stellen.

Aus dem Voranschlag 2026 resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 49'600.

5.2 Bericht und Antrag Rechnungskommission

Ursula Bachmann übergibt das Wort an den Präsidenten der Rechnungskommission, Martin Keller, um den Bericht und den Antrag der Rechnungskommission zu verlesen. Er verweist auf Seite 21 der Botschaft, worin der Bericht der Rechnungskommission publiziert ist sowie die beiden Anträge und bemerkt, dass auf den Seiten 18-20 der Botschaft noch ergänzende Kommentare der Kirchmeierin zu den Zahlen des Voranschlages 2026 zu finden sind.

Daniel Eicher dankt vor allem Ursula Bachmann und dem Team vom KGA ganz herzlich für ihren grossen Einsatz bei der Vorbereitung des Budgets 2026. Auch die einzelnen Kirchenräte haben ihren Teil dazu beigetragen, denen ebenfalls ein grosses Dankeschön gebührt.

5.3 Genehmigung Voranschlag 2026

Wie zu Beginn der Versammlung erwähnt, wurde ein Antrag gemäss Paragraph 44 des Kirchgemeindeggesetzes fristgerecht eingereicht. Antragssteller ist Thomas Zemp. Er beantragt, den Steuerfuss von bisher 0.25 auf neu 0.23 Einheiten festzusetzen. Dies mit folgenden Konsequenzen auf den Voranschlag 2026:

- Der Steuerertrag des laufenden Jahres ist entsprechend zu reduzieren.
- Auf die Einlage in Vorfinanzierungen ist zu verzichten.

Der Präsident übergibt nun das Wort an Thomas Zemp, damit er seinen Antrag begründen kann.

Thomas Zemp erläutert seinen Antrag mit folgenden ergänzenden Gedanken: Er attestiert den vorsichtigen Umgang des KR mit dem Geld. Er ist nach wie vor der Meinung, dass die Steuereinnahmen wesentlich höher sind als nötig. Er geht nicht davon aus, dass es Einbrüche bei den Steuereinnahmen geben wird. Es ist aus seiner Sicht weniger entscheidend, dass Leute aus der Kirche austreten, sondern welche Leute austreten, womit er insbesondere die obersten 20% der Steuerzahler anspricht. Es scheint ihm nicht notwendig und zeitgemäss, dass die Investitionen aus der «Portokasse» bezahlt werden können. Aus seiner Sicht wurden in den letzten Jahren zu hohe Steuern eingezogen, was auch die steten Überschüsse und laufenden Vorfinanzierungen belegen. Der ausgewiesene Überschuss von 50'000 scheint ihm nicht korrekt, sondern es müsste von 600'000 gesprochen werden.

Reto Buholzer ergreift das Wort aus Sicht der Synode. An der letzten Synode vom 5. Nov. 2025 wurde beschlossen, dass die Beiträge an die Luzerner Landeskirche von 0.020 auf 0.019 Einheiten gesenkt werden. Für die Gemeinde Horw dürfte dies einer geringeren Belastung um rund 30'000 entsprechen, die (logischerweise) noch nicht budgetiert werden konnten. Trotzdem kann er die Ausführungen von Thomas Zemp nachvollziehen und auch unterstützen.

Nun erkundigt sich der Präsident nach Fragen oder Wortmeldungen aus dem Publikum. Da keine weiteren Fragen gestellt werden, übergibt Daniel Eicher das Wort an Ursula Bachmann und Martin Keller für ihre Kommentierung des Antrages.

Argumente Steuersatz von 0.25 Einheiten und Steuereinnahmen allgemein

Im Namen des Kirchenrats nimmt die Kirchmeierin ausführlich Stellung. Sie verweist insbesondere auf die rund 30% gesunkenen Steuereinnahmen von 2020 auf 2024, die verschiedenen geplanten Bauprojekte sowie auf die verschiedenen unterhaltsintensiven, nicht rentablen Gebäulichkeiten, die unterhalten und finanziert werden müssen.

Bei einer Kirchgemeinde handelt es sich um eine lokal organisatorische und geistliche Einheit, welche einen anderen Auftrag verfolgt als eine politische Gemeinde. Es gibt andere gesetzliche Vorgaben zur Buchführung.

Im Kirchgemeindegesezt des Kantons Luzern wird in Paragraph 34 festgehalten, dass die Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Dringlichkeit, der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit zu erfolgen haben, wobei das Vorsichtsprinzip zu beachten ist.

Während bei einer politischen Gemeinde das harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM 2 angewendet werden muss, wenden Kirchgemeinden HRM 1 an.

Entsprechend sieht die Verordnung über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden in Paragraph 11 Absatz 2 vor, dass Vorfinanzierungen für konkrete Investitionen vorgenommen werden können. Davon macht der Kirchenrat Gebrauch und gibt vereinfacht ausgedrückt, nur das Geld aus, welches die Kirchgemeinde auf der Seite hat.

Bei einem Einkommen und einem Vermögen von je CHF 100'000 beträgt die Kirchensteuer CHF 1'059.15 beim aktuell gültigen Steuersatz. Bei einem reduzierten Satz von 0.23 (gemäss Antrag von Thomas Zemp) würde das eine Reduktion von lediglich CHF 84.75 pro Jahr ausmachen.

Wie heute bereits mehrfach ausgeführt, wollen wir das aktuelle vielfältige Angebot als Kirche beibehalten, aber auch mit gut durchdachten Investitionen das Fortbestehen unserer Kirchgemeinde auf eine gute und nachhaltige Basis stellen, in dem wir gezielt in Bauprojekte investieren.

In diesem Sinne bedankt Ursula Bachmann sich für das Vertrauen und Mittragen dieser Strategie.

Martin Keller ergänzt die Ausführungen der Kirchmeierin wie folgt: Er empfiehlt allen, den «Eco-Talk» vom letzten Montag (24.11.25) mit leitenden Repräsentanten der kath. & ref. Landeskirche. Im Kanton Luzern sind heutzutage noch etwa 50% der Luzerner Bevölkerung kath. oder ref. Kirchen angehörig.

«Im Moment sind die Steuern ok, aber der Boden erodiert». So lassen sich heute noch ca. 26% taufen – diese bleiben (hoffentlich) der Kath. Kirche erhalten.

Die Landeskirche erarbeitet aktuell ein Konzept, wie es nach 2030 aussehen wird.

Im Kanton Luzern kommen 70% der Steuern von den natürlichen Personen, 30% von den juristischen Personen. Die guten Ergebnisse der juristischen Personen konnten den Wegfall von Steuererträgen von natürlichen Personen weitestgehend wettmachen.

Die Vorfinanzierungen sind in der Verordnung des Finanzhaushalts geregelt.

Konkret unterstützt er die Ausführungen der Kirchmeierin. 2020 wurden noch rund 5 Mio. Steuereinnahmen (u.a. durch hohe Dividendenauszahlungen) generiert, heute liegen wir bei knapp 4 Mio. Franken.

Die Wohnbevölkerung von Horw hat stark zugenommen, die Angehörigen der Kath. Kirche hingegen stark abgenommen. In Horw sind wenige Leute mit grossem Vermögen zu verzeichnen – die Gefahr ihres Wegzugs muss ernst genommen werden.

Mit verschiedenen Argumenten erläutert er die Notwendigkeit des beantragten Steuerfusses von 0.25 Einheiten.

Thomas Zemp kontert die Aussagen seiner Vorredner. Er verweist auf die laufenden Kosten der Kirchgemeinde Horw. Die Steuereinnahmen haben aus seiner Sicht nur geschwankt, u.a. wegen den Nachsteuern und Sondererträgen. Er ist der Meinung, dass eine Steuersenkung wie auch eine Steuererhöhung in diesem Umfeld (mit 50 Anwesenden) immer problemlos möglich wäre.

Die wesentlichen Argumente konnten vom Antragssteller und dem Kirchenrat dargelegt werden. Aufgrund dessen geht der Präsident (richtigerweise) nicht davon aus, dass Thomas Zemp seinen Antrag zurückziehen möchte.

Martin Keller kommt nochmals mit einer kurzen Replik darauf zu sprechen, dass von einer Steuersenkung insbesondere die oberste «Liga» profitieren würde. Seine Aussage stützt er darauf, dass 20% der Bevölkerung rund 80% der Steuereinnahmen generieren. Somit würden von einer Steuersenkung insbesondere diese 20% profitieren.

Thomas Zemp berichtigt die Auffassung des KR, dass eine weitere KGV stattfinden müsse, wenn ein tieferer Steuerfuss bestimmt würde. Wenn der KR die Steuersenkung akzeptiert, resultiert ein neues Budget auf der Basis des tieferen Steuerfusses mit den daraus resultierenden Korrekturen. Somit gibt es keine Probleme, wenn sein Antrag angenommen wird.

Somit kommen wir zur Abstimmung über den Änderungsantrag von Thomas Zemp. Massgebend sind ausschliesslich die gültigen Ja- und Nein-Stimmen. Enthaltungen werden nicht berücksichtigt und beeinflussen das Resultat nicht.

Wer dem Antrag von Thomas Zemp zustimmt, den Steuersatz des laufenden Jahres auf 0.23 zu reduzieren und auf die Einlage in Vorfinanzierungen zu verzichten, bezeuge dies bitte durch Handerheben.

Es gibt $10 + 5 = 15$ Stimmen für den Antrag von Thomas Zemp und $14 + 22 (= 36)$ Gegenstimmen. Der Antrag von Thomas Zemp wurde somit mit 15 zu 36 Stimmen abgelehnt.

Somit kommen wir zur Abstimmung betreffend der Genehmigung des Voranschlages 2026 **sowie** der Festsetzung des vom Kirchenrat vorgeschlagenen Steuerfusses 2026. (gemäss eingangs gestelltem Antrag in einer gleichzeitigen Abstimmung).

Der Präsident bittet diejenigen Anwesenden, welche den **Voranschlag 2026** genehmigen wollen **und** den **Steuerfuss 2026 auf 0,25 Einheiten** (gemäss bisherigem Traktandum 5.4) wie bisher festlegen möchten, dies mit Handerheben zu bezeugen.

Der Voranschlag 2026 sowie der Steuerfuss von 0.25 Einheiten werden mit 54 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen auf 0.25 Einheiten (unverändert) festgesetzt.

5.4 Der Steuerfuss 2026 ist auf 0.25 Einheiten festzusetzen (wie bisher)

Somit ist aus der vorgängigen Abstimmung die Zustimmung zum Steuerfuss 2026 mit 54 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen grossmehrheitlich auf 0.25 Einheiten (unverändert) erfolgt.

Der Präsident bedankt sich herzlich bei Martin Keller sowie den weiteren Mitgliedern der Rechnungskommission, Julia Bissig und Guido Furrer, für die tolle und zuverlässige Arbeit.

Traktandum 6 / Genehmigung Rechnungsablage Baukredit «Umbau und Umnutzung in Kindergarten»

Die Abhandlung dieses Traktandums erfolgt durch den Bauherrenvertreter, Roger Anderhalden, der Firma werkunion ag. Er erläutert den Bericht zum Umbau eines Teils des Pfarreizentrums (bisher Raum «B»).

Der Raum links von der Zentrumskapelle, sprich im Südtrakt des Pfarreizentrums, wurde im ersten Halbjahr 2025 in einen Kindergarten umgebaut. Die Schlüsselübergabe konnte 2 Wochen vor dem Start des Schuljahres 2025/26 an die Lehrpersonen des Kindergartens erfolgen.

Roger Anderhalden erläutert die Bauabrechnung mit Detailzahlen gem. Folie 37 der ppt-Präsentation.

Hierfür musste eine Wand abgebrochen, die Waschküche der Anwohnerinnen und Anwohner des Pfarreizentrums umgezogen und die Sakristei der Zentrumskapelle in einen Toilettenbereich umgebaut werden. Weiter wurde die Türe der Zentrumskapelle ersetzt, Schränke und eine Garderobe im Eingangsbereich eingebaut.

Erfreut über dieses Projekt sind wir bezüglich der schlussendlichen Kosten für die Umbauarbeiten. Die Kirchgemeindeversammlung hatte hierfür einen Kredit von CHF 250'000.00 genehmigt.

Der Kirchenrat ist erfreut, Ihnen mitteilen zu können, dass die finalen Kosten für den Umbau CHF 201'849.85 betragen, und somit rund CHF 48'000.00 weniger als budgetiert.

Die Differenz kann wie folgt begründet werden:

Die Umgebungsarbeiten wurden in Eigenregie durch das Hauswartteam ausgeführt. Die Vorbereitungsarbeiten sind einiges höher ausgefallen. Dies ist auf die Schadstoffentfernung (Asbest) zurückzuführen, die rund CHF 20'000.00 höher ausgefallen ist. Die Position BKP 2 (Gebäude) ist mit über CHF 40'000.00 tiefer ausgefallen. Aufgrund von Optimierungen in der Vorbereitungsphase konnten die Baumeisterkosten sehr tief gehalten werden. Die Position Reserven musste nicht angefasst werden.

Wir sind erfreut, dass wir mit diesem Projekt, welches wir in sehr guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Schule Horw umsetzen durften, neues, junges und fröhliches Leben im Pfarreizentrum begrüssen dürfen. Es ist unser Bestreben, dass das Pfarreizentrum zu einem Ort der Begegnung für alle Horwerinnen und Horwer wird. Mit dem Kindergarten haben wir einen weiteren Schritt dazu beitragen können.

Der Präsident dankt Roger Anderhalden ganz herzlich für seine Ausführungen sowie die kompetente Beratung und Begleitung dieses erfreulichen Bauprojekts, das in einem sehr sportlichen Zeitplan realisiert werden konnte. Die Belebung des Pfarreizentrums durch die Kinder verdeutlicht er mit einem Bild des neuen Kindergartens und mit der Tatsache, dass die jungen Kinder im PFZ viel Freude bereiten. Hierfür spricht er

auch ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde und Schule Horw für die sehr gute Zusammenarbeit aus.

Der Präsident fordert die Anwesenden auf, bei der folgenden Abstimmung die Hand zu erheben, wenn die Rechnungsablage genehmigt werden soll.

Diese Abstimmung wird mit 59 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Traktandum 7 / Neuwahlen Kirchenrat, Rechnungskommission und Synodale für die Amtsperiode 2026 – 2030

Wie bereits erwähnt, stehen nächstes Jahr Neuwahlen der Mitglieder des Kirchenrats, der Rechnungskommission sowie der Synodalen an.

Seitens des **Kirchenrats** haben alle Bisherigen mitgeteilt, dass sie sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen werden. Es sind dies Ursula Bachmann, im Amt als Kirchmeierin, Carla Sidler, Leiterin des Ressorts Personelles, Sylvina Zimmermann, Leiterin des Ressorts Liegenschaften, Heiri Heer, Leiter des Ressorts Entwicklungen sowie Daniel Eicher, der Präsident und Leiter des Ressorts Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Benedikt Wey, unser Pastoralraumleiter, ist von Amtes wegen im Kirchenrat vertreten. Dies entspricht 6 Kirchenrätinnen und Kirchenräten.

Unsere **Rechnungskommission** besteht aus 3 Mitgliedern. Sowohl Martin Keller wie auch Guido Furrer und die frisch gewählte Julia Bissig haben für eine weitere Amtsperiode zugesagt. Guido Furrer hat in Aussicht gestellt, sein Amt zur Verfügung stellen, sofern wir eine geeignete Ersatzperson gefunden haben.

Von den bisherigen **Synodalen**, sprich den Delegierten, die die Interessen unserer Kirchgemeinde in der Synode vertreten, haben wir bereits Zusagen erhalten. Einzig die Ersatzperson wird per nächstem Jahr demissionieren. Wir haben jedoch bereits eine neue Ersatzperson finden können.

Der Kirchenrat schlägt vor, die Anzahl Kirchenräte und Mitglieder der Rechnungskommission wie bisher festzulegen.

Wir kommen zur Genehmigung der Anzahl Kirchenräte/innen und Mitglieder Rechnungskommission. Er fordert diejenigen auf, welche die Anzahl genehmigen wollen, dies mit Handerheben zu bezeugen.

Die beantragte Anzahl Kirchenräte/innen und Mitglieder der Rechnungskommission wird von der Versammlung mit 59 Ja-Stimmen (einstimmig) genehmigt.

Traktandum 8 / «Sie fragen – wir antworten»

Der Präsident gibt das Wort frei.

Reto Buholzer erkundigt sich über den aktuellen Stand bzgl. Antennenbau im Kirchturm. Sylvina Zimmermann orientiert über die Verträge, die von Swisscom & Salt inzwischen eingetroffen sind. Die Verträge werden aktuell inhaltlich überprüft. Nach Unterschrift der Verträge wird Salt und Swisscom die Baueingabe vorbereiten.

Es werden keine Fragen gestellt. Der Präsident weist darauf hin, dass bilaterale Gespräche auch während des Apéros möglich sind.

Der Präsident dankt allen für die Teilnahme an der heutigen KGV und das damit bekundete Interesse für die Kath. Kirchgemeinde Horw.

Ebenso bedankt er sich bei allen, die im Hintergrund zum guten Gelingen dieser KGV beigetragen haben. Speziell bedankt er sich beim Kirchgemeindeamt-Team, das den Kirchenrat stets wertvoll unterstützt, sowie beim Hauswart-Team, das die Vorbereitungen zur heutigen KGV tatkräftig unterstützt hat.

Am Schluss macht der Präsident auf die nächsten Kirchgemeindeversammlungen im Jahr 2026 (**Mittwoch, 27. Mai 2026 & Mittwoch, 25. November 2026**), jeweils 19.30 Uhr, aufmerksam und freut sich, wenn die Anwesenden heute noch ein wenig beim Apéro bleiben, das infolge Regens und Kälte dieses Jahr im Foyer des PFZ stattfinden wird.

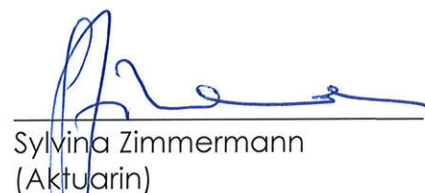
Der Präsident schliesst die Versammlung um 21.15 Uhr.

Die Mitglieder des Versammlungsbüros genehmigen das vorliegende Protokoll.

Horw, 28. November 2025



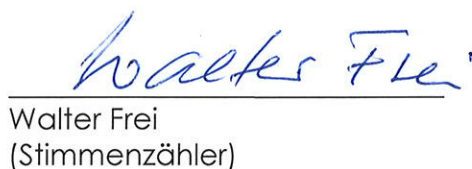
Daniel Eicher
(Präsident)



Sylvina Zimmermann
(Aktuarin)



Daniel Wolfisberg
(Protokollführer)



Walter Frei
(Stimmzähler)



Zoe Wey-Walden
(Stimmzähler)